



(12) **Gebrauchsmuster**

U 1

(11) Rollennummer G 91 02 413.7
(51) Hauptklasse B65D 17/50
 Nebenklasse(n) B65D 17/32
(22) Anmeldetag 28.02.91
(47) Eintragungstag 08.05.91
(43) Bekanntmachung
 im Patentblatt 20.06.91
(30) Pri 22.02.91 DE 91 02 105.7
(54) Bezeichnung des Gegenstandes
 Getränkendose
(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
 Behneke, Peter, 8000 München, DE
(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
 Haft, U., Dipl.-Phys.; Czybulka, U., Dipl.-Phys.,
 8000 München; Berngruber, O., Dipl.-Chem.
 Dr.rer.nat., Pat.-Anwälte, 8232 Bayerisch Gmain

Behneke, Peter
8000 München 40

28. Februar 1991/ab
12831

Getränkedose

Die Erfindung bezieht sich auf eine Getränkedose mit einer Blechlasche nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Dabei handelt es sich um die herkömmlichen Getränkedosen mit am Behälter verbleibender Aufreiblasche.

Durch Fremdkörper und Insekten, insbesondere giftige Insekten, wie Wespen und Bienen, die in geöffnete Getränkedosen eingedrungen sind, kommt jährlich eine große Anzahl von Personen zu schaden, vor allem, wenn sie direkt aus der Dose trinken.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine derartige Getränkedose mit geringem Aufwand so auszubilden, daß nach dem Öffnen in sie keine Fremdkörper oder Insekten eindringen können.

Dies wird erfindungsgemäß mit der im Anspruch 1 gekennzeichneten Getränkedose erreicht. In den Unteransprüchen sind vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung wiedergegeben.

Nach der Erfindung braucht also lediglich die Ringöffnung des Griffteils mit einem Gitter versehen zu werden, um das Eindringen von Fremdkörpern bzw. Insekten zu verhindern. Ferner muß die Entleerungsöffnung in ihren Umrissen dem Außenumriß des ringförmigen Griffteils angepaßt werden, damit das ringförmige Griffteil bei Drehung der Blechlasche um die Niete auf die Entleerungsöffnung diese so abdeckt, daß keine Fremdkörper bzw. Insekten zwischen dem Außenumfang des ringförmigen Griffteils und der Umfangskante der Entleerungs- bzw. Trinköffnung in die Dose gelangen können. Diese Änderungen der herkömmlichen Getränkedose erfordern nur einen geringen zusätzlichen Aufwand.

Wenn nach dem Drehen der Blechlasche auf die Trinköffnung der Abstand des ringförmigen Griffteils von der Trinköffnung zu groß sein sollte, so daß ein Eindringen von Fremdkörpern bzw. Insekten in die Dose nicht ausgeschlossen ist, muß das ringförmige Griffteil, wenn es auf die Entleerungsöffnung gedreht worden ist, gegen diese gedrückt werden.

Dazu kann das Griffteil an einer Seite mit einem Vorsprung versehen sein, der unter den Dosendeckelspiegel schiebbar ist, so daß das ringförmige Griffteil in der Trinköffnung eingeklemmt wird. Stattdessen kann beispielsweise auch ein Nocken auf dem Dosendeckelspiegel vorgesehen sein, der, wenn das Griffteil auf die Entleerungsöffnung gedreht worden ist, das Aufbrechende der Blechlasche nach oben und damit das ringförmige Griffteil über der Entleerungsöffnung nach unten drückt.

Wenn nach dem Öffnen der Dose die Blechlasche um die Niete so gedreht wird, daß das ringförmige, durch ein Gitternetz verschlossene Griffteil die Entleerungsöffnung verschließt, ist ein Eindringen von Fremdkörpern oder Insekten in die geöffnete Dose sicher verhindert. Selbst wenn nach dem Öffnen der Dose die Blechlasche nicht gedreht worden, also die Entleerungsöffnung durch das mit einem Gitternetz versehene Griffteil nicht verschlossen worden sein sollte, infolgedessen Fremdkörper bzw. Insekten Zeit hatten, in die Dose einzudringen, kann man durch Drehen der Blechlasche bzw. des mit einem Gitternetz versehenen Griffteils auf die Entleerungsöffnung vor dem Trinken verhindern, daß Fremdkörper bzw. Insekten aus der Dose austreten können. Das Gitternetz wirkt also zugleich als Sieb.

Ferner hat bei der erfindungsgemäßen Getränkendose jede Person je nach Risikobereitschaft und Trinkgewohnheiten die Wahl zwischen dem herkömmlichen Trinken aus einer Getränkendose mit einer Trinköffnung ohne einen solchen Schutz oder mit einem solchen Schutz vor Fremdkörpern bzw. Insekten.

Nachstehend ist eine Ausführungsform der Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert. Darin zeigen

Fig. 1 bzw. 2 eine Draufsicht auf den Deckelspiegel einer Getränkendose im geschlossenen bzw. geöffneten Zustand.

Gemäß Fig. 1 ist am Dosendeckelspiegel 1 eine Blechlasche 2 befestigt, die im allgemeinen aus einem einzigen Blechstück geformt ist. Die Lasche 2 weist ein ringförmiges Griffteil 3 auf, ferner ein Aufbrechende 4

und einen Befestigungslappen 5, der sich vom Aufbrechende 4 einwärts, also zur Mitte der Lasche 2 bzw. in Richtung des Griffteils 3 erstreckt.

Der Befestigungslappen 5 ist mit einer (in der Zeichnung nicht sichtbaren) Öffnung versehen, durch die eine sich in der Längsachse der Dose erstreckende Niete 6 ragt, mit der die Blechlasche 2 am Deckelspiegel 1 befestigt ist.

Der Deckelspiegel 1 weist ferner ein eindrückbares Gießfeld 7 auf, welches von einer Kerblinie 8 umgeben ist, sowie eine Fingermulde 9 unter dem vom Gießfeld 7 abgewandten Ende des Griffteils 3.

zum Öffnen des Gießfeldes 7 unter Bildung der Entleerungsöffnung 10 (Fig. 2) wird mit einer Fingerspitze in die Fingermulde 9 unter das Griffteil 3 gegriffen und das Griffteil 3 angehoben, wodurch sich das Aufbrechende 4 der Blechlasche 2 nach unten bewegt und auf das Gießfeld 7 drückt. Der Befestigungslappen 5 wirkt dabei wie ein Scharnier, da er nicht versteift ist. Beim weiteren Anheben des Griffteils 3 wird dann das Gießfeld 7 unter Bildung der Trinköffnung 10 nach unten gedrückt, wobei das das Gießfeld 7 bildende Blechteil innen am Dosendeckelspiegel 1 hängenbleibt.

Insoweit entspricht die Dose der heutzutage üblichen Getränkedose mit am Behälter verbleibendem Aufreißteil.

Erfindungsgemäß ist nun in die Ringöffnung des ringförmigen Griffteils 3 ein feinmaschiges Gitternetz 11 integriert.

Die Blechlasche 2 ist gemäß dem Pfeil 12 um die Niete 6 drehbar. Wie aus Fig. 2 ersichtlich, wird durch Drehen der Blechlasche 2 um die Niete 6 das Gitternetz 11 in der Ringöffnung des ringförmigen Griffteils 3 über die Trinköffnung 10 gebracht, so daß diese durch das Griffteil 3 bzw. das Gitternetz 11 verschlossen wird. Damit das Griffteil 3 bei Drehung der Lasche 2 die Trinköffnung 10 abdeckt, weist die Öffnung 10 einen Umriß auf, der etwa dem Außenumriß des Griffteils 3 entspricht.

Gemäß Fig. 1 ist das Griffteil 3 an einer Seite ferner mit einem Vorsprung oder einer Nase 13 versehen, die beim Drehen der Lasche 2 um die Niete 6 entsprechend dem Pfeil 12 auf die Trinköffnung 10 unter den Dosendeckelspiegel 1 greift, wie in Fig. 2 gestrichelt dargestellt. Dadurch wird das Griffteil 3 fest gegen den Dosendeckelspiegel 1 gedrückt.

Damit der aus der Trinköffnung 10 austretende Getränkestrom möglichst wenig beeinträchtigt wird, ist die Ringöffnung bzw. das Gitternetz 11 des Griffteils 3 vorzugsweise mindestens so groß wie die Trinköffnung 10.

Behneke, Peter
8000 München 40

28. Februar 1991/ab
12831

Getränkedose

Schutzansprüche

1. Getränkedose mit einer Lasche mit einem ringförmigen Griffteil, einem Aufbrechende und einem sich vom Aufbrechende am Griffteil erstreckenden Befestigungslappen, der mit einer Öffnung versehen ist, durch die eine Niete zur Befestigung der Lasche am Dosendeckelspiegel ragt, sowie mit einem durch das Aufbrechende unter Bildung einer Entleerungsöffnung eindrückbaren Gießfeldbereich, dadurch gekennzeichnet, daß das ringförmige Griffteil (3) mit einem Gitter (11) versehen ist und bei Drehung der Lasche (2) um die Niete (6) auf die Entleerungsöffnung (10) diese abdeckt.

2. Getränkedose nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine Einrichtung, durch die das ringförmige Griffteil (3) bei Drehung auf die Entleerungsöffnung (10) gegen diese gedrückt wird.

3. Getränkedose nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung zum Drücken des Griffteils (3) gegen die Entleerungsöffnung (10) durch einen in Drehrichtung der Lasche (2) an der vorlaufenden Seite des Griffteils (3) angeordneten, unter den Dosendeckelspiegel (1) schiebbaren Vorsprung (13) am Griffteil (3) gebildet wird.
4. Getränkedose nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung zum Drücken des Griffteils (3) gegen die Entleerungsöffnung (1) durch einen an dem Dosendeckelspiegel (1) auf der vom Gießfeldbereich (7) abgewandten Seite der Niete (6) angeordneten Nocken gebildet wird, durch den das Aufbrechende (4) durch Drehung des Griffteils (3) auf die Entleerungsöffnung (10) vom Dosendeckelspiegel (1) weg gedrückt wird.

FIG. 1

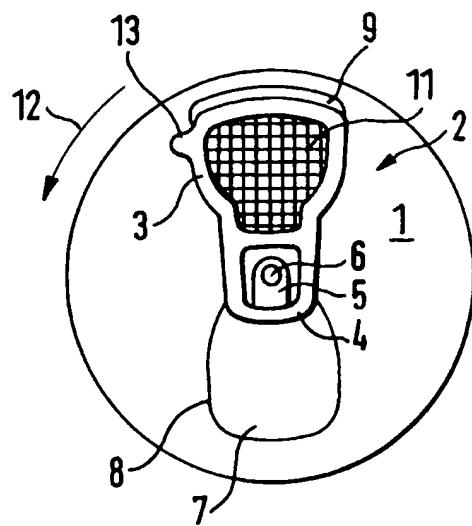


FIG. 2

